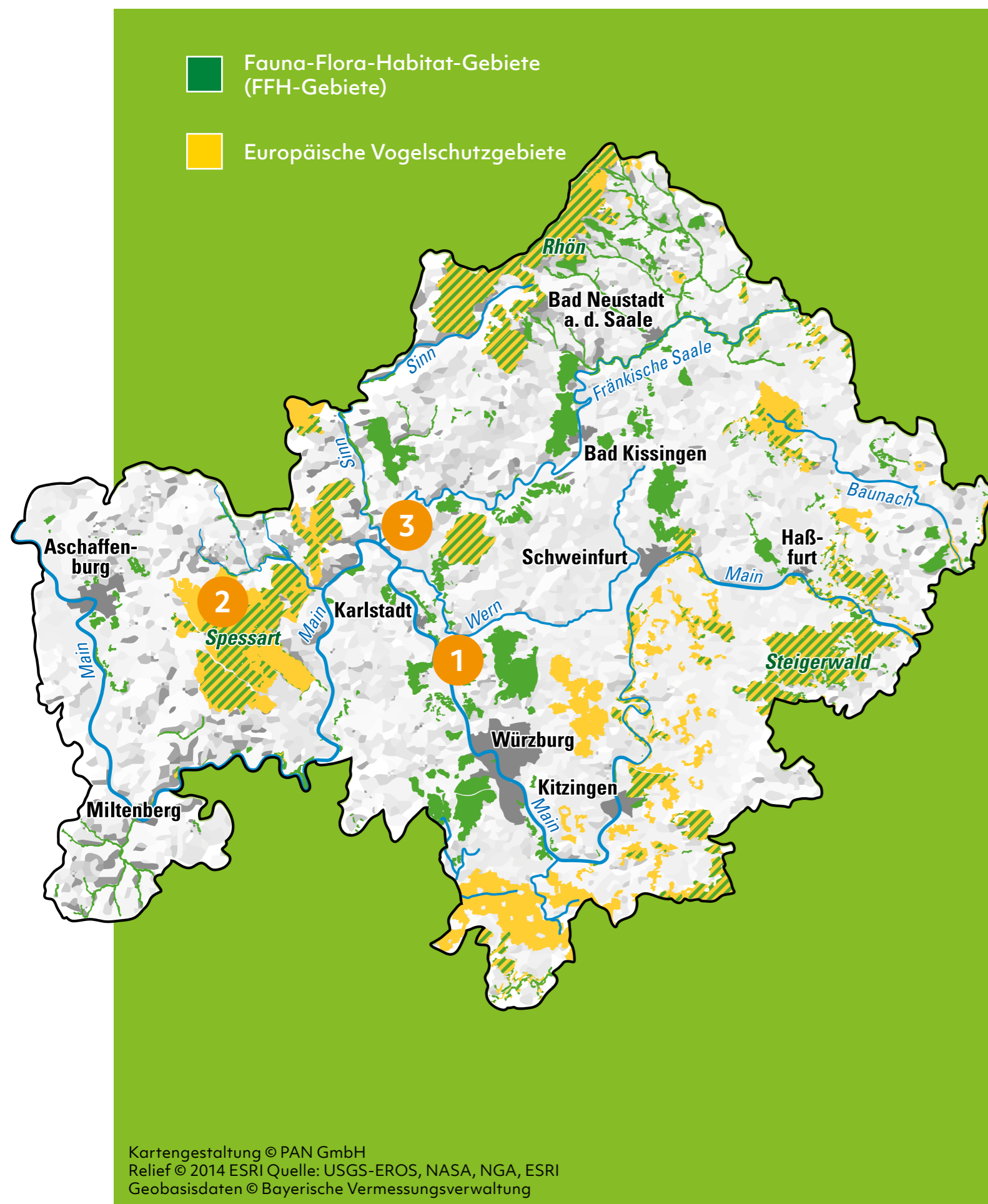


Natura 2000 gemeinsam und erfolgreich umsetzen

Natura 2000 in Unterfranken

Im Land von Weinhähnchen, Wiesenweihe und Widderbock



Natura 2000 in Unterfranken

Was wäre Unterfranken ohne seine Natur? Dem Weinbauklima ist es zu verdanken, dass in Unterfranken nicht nur der Wein gut wächst, sondern auch zahlreiche Pflanzenarten, die ihren Verbreitungsschwerpunkt im submediterranen Raum haben, wie das Apenninen-Sonnenröschen und zahlreiche Orchideenarten. Erst in den letzten Jahren kam ein weiterer Bewohner hinzu, das Weinhähnchen (eine Heuschreckenart), das die lauen Sommernächte mit seinem Gesang bereichert. In den Weinbergen und charakteristischen Kalktrockenrasen können beim Spaziergang fliegende Juwelen beobachtet werden: Heuschrecken wie die Rotflügelige und die Blauflügelige Ödlandschrecke und farbenprächtige Schmetterlinge wie die Bläulinge. Zur Pflege der Kalktrockenrasen werden Schafe, Ziegen, Rinder und andere Weidetiere eingesetzt. In den artenreichen Eichen- und Buchenwäldern Unterfrankens lebt eine Käferart mit auffallendem Namen: der Widderbock. In den großflächigen, zusammenhängenden Waldgebieten im Spessart und Steigerwald ist die Vielfalt an Vogelarten wie Mittelspecht oder Halsbandschnäpper sowie Schmetterlings- und Fledermausarten besonders hoch. Blütenreiche Borstgrasrasen und Bergmähwiesen sowie eines der letzten außeralpinen Birkhuhn-Vorkommen Deutschlands trifft man im Biosphärenreservat Rhön an. Ausgedehnte Streuobstwiesen mit in Baumhöhlen brütenden Steinkäuzen sind eine Besonderheit am Untermain. Sandlebensräume am Main sind Extremstandorte, mit seltenen Pflanzen wie der Sandsilberscharte und Insekten wie der Kreiselswespe.

Gemeinsam für Natura 2000

In den Gäulandschaften Mainfrankens liegt heute das bedeutendste Brutgebiet der Wiesenweihe in Mitteleuropa. Die Art verlor ihre ursprünglichen Brutplätze in Feuchtwiesen durch Trockenlegungen. Aus der Not heraus weicht die Wiesenweihe zum Brüten auf Getreideflächen aus und nutzt Grünstreifen oder Feldwege zur Jagd. Dadurch hat sich ihr Bestand seit den 1990er-Jahren erholt. Jedoch werden die Lebensbedingungen für die Art durch die immer intensivere Flächenbewirtschaftung zunehmend schwieriger. Dank der ehrenamtlichen Wiesenweihen-Betreuung und Dank der Kooperation der Landwirtinnen und Landwirte entwickelt sich der mainfränkische Bestand jedoch derart positiv, dass Jungvögel abwandern und andere Populationen in Europa stützen. Feldhamster kommen heute bayernweit nur noch in Mainfranken vor. Mit inzwischen über 300 Hektar der Schutzmaßnahme „Feldhamsterinsel“ soll den Feldhamstern in Unterfranken in Zusammenarbeit mit engagierten Landwirtinnen und Landwirten geholfen werden.

 [regierungvonunterfranken](https://www.instagram.com/regierungvonunterfranken)

 [Regierung von Unterfranken](https://www.facebook.com/Regierung.von.Unterfranken)

Weitere Informationen:

www.regierung.unterfranken.bayern.de

Natura 2000-Gebiete

118 gesamt
(99 FFH- und
19 Vogelschutzgebiete)



Fläche
rund
1.505 km²



Highlights der Zusammenarbeit im Projekt LIFE living Natura 2000

„Wälder. Wiesen. Wundervoll.“ – Exkursion in den Mittelwald von Iphofen, Exkursion ins Ortolan-Gebiet (Ochsenfurt), Vortrag „WunderWeltWiese“ in der Stadthalle Aschaffenburg, Podcast „Wilde Winkel im Hochspessart?“, 7 Tage – 7 Gebiete – 7 Bezirke – Exkursion zum Grainberg-Kalbenstein, Natura 2000-Pilotbeschilderungen, Natura 2000-Gemeinde Iphofen, Natura 2000-Rad- und Wandertouren, Natura 2000-Produkte

